

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	15
-------------------------	----

## *1. Teil*

<b>Das Verhältnis von Insolvenzverwalter und Gläubiger</b>	17
<b>A. Das Schuldverhältnis zwischen Gläubigern und Insolvenzverwalter</b> .....	17
<b>B. Versuch einer Einordnung</b> .....	19
I. Gläubigerautonomie .....	19
II. Das Schuldverhältnis zwischen Gläubiger und Insolvenzverwalter als Treuhandverhältnis .....	20
1. Das Außenverhältnis der Treuhand .....	20
2. Das Innenverhältnis der Treuhand .....	21
III. Die Rolle der Gläubigerorgane .....	25
1. Die Binnenorganisation des Insolvenzverfahrens .....	26
2. Die Leitungseinheit im Insolvenzverfahren .....	27
3. Grundlageneinheiten im Insolvenzverfahren .....	27
4. Aufsichtseinheiten im Insolvenzverfahren .....	29
<b>C. Zusammenfassung</b> .....	30

## *2. Teil*

<b>Rechtsgeschäfte der Gläubigerversammlung</b>	31
<b>A. Ausdrückliche Kompetenzen der Gläubigerversammlung</b> .....	32
<b>B. Ungeschriebene Kompetenzen der Gläubigerversammlung</b> .....	33
I. Stand der Diskussion .....	34
II. Eigener Ansatz .....	35
1. Ungeschriebene Kompetenzen im Staatsrecht .....	36
a) Implied Powers im US-amerikanischen Verfassungsrecht .....	36
b) Ungeschriebene Kompetenzen im deutschen Staatsrecht .....	37
aa) Kompetenzen kraft Sachzusammenhangs .....	38
bb) Annexkompetenzen .....	39
cc) Kompetenzen kraft Natur der Sache .....	39
c) Methodische Einordnung .....	40

2. Ungeschriebene Kompetenzen im Privatrecht .....	40
a) Betriebsverfassungsrecht .....	41
aa) Beispiele .....	41
bb) Methodische Einordnung .....	42
b) Kapitalgesellschaftsrecht .....	43
aa) Beispiele .....	43
bb) Methodische Einordnung .....	45
3. Fazit .....	45
4. Anwendung der Figur der ungeschriebenen Kompetenzen auf die Gläubigerversammlung .....	45
a) Auslegung in den Grenzen der Gläubigerautonomie .....	46
b) Eingriff in die Rechtsstellung des Insolvenzverwalters? .....	47
c) Methodik .....	48
aa) Auslegung von Zweck und Mittel .....	48
bb) Wertungsgesichtspunkte .....	50
(1) Einfluss des Bedeutungszusammenhangs .....	50
(2) Einfluss des Regelungszwecks .....	51
(3) Einfluss der Rechtsfortbildung .....	53
d) Zwischenergebnis .....	54
e) Anwendung auf Beispielfälle .....	55
aa) Kassenprüfung .....	55
(1) Weisungskompetenz der Gläubigerversammlung .....	55
(2) Inhalt der Weisung .....	56
(3) Sekundäransprüche .....	57
bb) Wahl einer Hinterlegungsstelle .....	58
cc) Sonstige Sachverständige .....	59
dd) Sonstige Hilfsgeschäfte .....	60
<b>C. Delegation .....</b>	<b>61</b>
<b>D. Grenzen der Weisungsbefugnisse .....</b>	<b>63</b>
I. Spaltung der Treugeberposition im Insolvenzverfahren .....	63
II. Materielle Beschlussmängel .....	65
1. Konflikte mit Neumassegläubigern .....	66
a) Stand der Diskussion .....	66
b) Stellungnahme .....	68
2. Konflikte mit Altmassegläubigern und dem Insolvenzschuldner .....	71
3. Konflikte der in der Versammlung vertretenen Gläubiger .....	71
4. Konflikte mit dem Insolvenzzweck .....	72
<b>E. Zusammenfassung .....</b>	<b>73</b>

## 3. Teil

<b>Rechtsgeschäfte des Gläubigerausschusses</b>	<b>75</b>
<b>A. Beispiele</b>	<b>75</b>
<b>B. Zuständigkeit in der Binnenorganisation des Gläubigerausschusses</b>	<b>76</b>
I. Kassenprüfung	77
II. Sonstige Sachverständige und Hilfsgeschäfte	78
III. Bestimmung einer Hinterlegungsstelle	78
<b>C. Haftung</b>	<b>79</b>
I. Kassenprüfung	79
1. Gesamtschuldnerische Haftung	79
2. Zurechnung	80
a) Stand der Diskussion	80
b) Stellungnahme	81
II. Sonstige Sachverständige	82
III. Wahl einer Hinterlegungsstelle	83
<b>D. Zuständigkeit in der Binnenorganisation des Verfahrens</b>	<b>83</b>
I. Weisungsbefugnisse des Gläubigerausschusses	84
1. Weisungsbefugnisse hinsichtlich einzelner Rechtsgeschäfte	84
2. Nachteile der Lösung über Weisungskompetenzen	85
a) Vergleich mit § 111 Abs. 2 S. 3 AktG	85
b) Entsprechende Problematik im Insolvenzverfahren	87
II. Rechtsgeschäfte als Auslagen der Ausschussmitglieder	88
1. Der Auslagenersatz der Ausschussmitglieder	88
a) Die Vergütung von Sachverständigen als Auslage	90
b) Die Kosten der Hinterlegungsstelle als Auslage?	91
c) Sonstige Hilfsgeschäfte als Auslage	92
d) Voraussetzungen der Erstattung	92
2. Nachteile des Anspruches auf Auslagenersatz	93
a) Zusätzliche Verfahrenskosten	93
b) Vorleistungspflicht der Ausschussmitglieder	95
III. Eigene Verwaltungsbefugnisse des Gläubigerausschusses oder der Ausschussmitglieder?	96
IV. Verhältnis der Lösungsansätze zueinander	98
<b>E. Zusammenfassung</b>	<b>99</b>

## 4. Teil

<b>Durchsetzung von Weisungen der Gläubigerorgane</b>	100
<b>A. Kongruenz von Innen- und Außenverhältnis</b>	100
<b>B. Steuerungsmechanismen</b>	101
I. Ausnahmeweise Durchbrechung der Rechtsmacht des Insolvenzverwalters	102
1. Die Übertragung der allgemeinen Grundsätze auf den Insolvenzverwalter	102
2. Alternative Konzepte	103
3. Anwendung auf Weisungen zur Tätigkeit von Rechtsgeschäften	104
II. Mittelbare Steuerung durch Haftungsnormen	105
1. Haftung gegenüber den Gläubigern	105
a) Haftung bei pflichtwidriger Umsetzung	105
b) Haftung bei pflichtgemäßer Umsetzung?	108
c) Stellungnahme	109
aa) Weisungen der Gläubigerversammlung	109
(1) Bindende Beschlüsse	109
(2) Nicht bindende Beschlüsse	110
(3) Besonderheiten bei Weisungen zur Tätigkeit von Rechtsgeschäften	111
bb) Aufhebung des Beschlusses durch das Insolvenzgericht	112
(1) Voraussetzungen der Aufhebung	112
(2) Antragspflicht des Insolvenzverwalters?	113
cc) Weisungen des Gläubigerausschusses	114
2. Haftung gegenüber Dritten	115
3. Problematische Beweisbarkeit eines Schadens	115
4. Zwischenergebnis	116
III. Mittelbare Steuerung durch die Aufsicht des Insolvenzgerichts	117
1. Das Insolvenzverfahren als hierarchisches Organisationsgefüge	117
2. Durchsetzung der Aufsicht des Insolvenzgerichts	118
a) Zwangsgelder	119
b) Entlassung des Insolvenzverwalters	120
c) Einsetzung eines Sonderverwalters	121
aa) Zulässigkeit der Bestellung	122
bb) Verfahren der Bestellung	123
cc) Anwendung auf die Tätigkeit von Rechtsgeschäften	124
3. Beteiligung der Gläubigerorgane an der Aufsicht	126
a) Die Antragsbefugnis im Rahmen der freiwilligen Gerichtsbarkeit	127
b) Die Antragsbefugnis im Rahmen der insolvenzgerichtlichen Aufsicht	127
aa) Organisationsrechte der Gläubigerorgane	128
bb) Organisationsrechte der Organmitglieder	131

c) Beteiligtenfähigkeit .....	132
d) Rechtsmittel .....	133
e) Die Haftung des Insolvenzgerichts .....	133
<b>C. Weitere Steuerungsmechanismen nach dem ESUG .....</b>	<b>135</b>
<b>D. Zusammenfassung .....</b>	<b>136</b>
<b>Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse .....</b>	<b>138</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>142</b>
<b>Sachwortregister .....</b>	<b>159</b>